

a.211
a.631.3 - IK/ek

Bern, den 16. Januar 1971

A K T E N N O T I Z

Botschafter Feller teilt heute 13 Uhr 15 telefonisch folgende Einzelheiten zur Befreiung von Botschafter Bucher mit:

Entführer verliessen in der Dunkelheit mit Herrn Bucher das Versteck und fuhren in einem Auto weg. Sie nahmen ihm die Uhr weg, damit er die Dauer der Fahrt nicht feststellen konnte. Bei Tagesanbruch wurde er in einem Arbeiterquartier im Norden von Rio freigelassen. Entführer befahlen ihm, 10 Minuten zu warten, er werde beobachtet, nachher könne er sich auf den Weg machen, um ein Taxi zu rufen. Nach Ablauf dieser Frist machte sich Herr Bucher zu Fuss auf den Weg. Nach einem Marsch von ungefähr 1/2 Stunde fand er ein Taxi. Der Chauffeur erkannte ihn nicht. Er liess sich zur Wohnung von Herrn Roch fahren, wo ich auf ihn wartete. Botschafter Bucher läutete um 06 Uhr 15 Ortszeit an der Türe. Er trug die gleiche Hose wie am Tage der Entführung und ein Sporthemd, das ihm die Entführer gegeben hatten. Er war heil und wohlauf, allerdings sehr nervös, bewegt und ziemlich müde. Ich beruhigte ihn, gab ihm einen Kaffee und orientierte ihn über das vorgesehene Programm nach seiner Befreiung. Roch brachte ihm dann in Begleitung von Sicherheitsagenten in die nahe gelegene Residenz, wo ein Heer von Fotografen und Journalisten seit 2 Tagen und 2 Nächten wartete. Herr Bucher stellte sich während rund 5 Minuten den Fotografen und Presseleuten. Er erklärte, dass er der brasilianischen Regierung für alles was sie für ihn getan habe, sehr dankbar sei und gab seinem Bedauern über den Tod des Sicherheitsagenten Ausdruck. Der Presse wurde nachher mitgeteilt, dass Bucher morgen nachmittag um 17 Uhr die Schweizerpresse und um 18 Uhr zu einer Pressekonferenz empfangen werde. Botschafter Bucher erzählte mir, dass während seiner Gefangenhaltung Platzangst und Mangel an Bewegung das Schlimmste gewesen wären. Er sei in einem sehr kleinen Raum, der kein richtiges Fenster gehabt habe, während der ganzen Zeit fest-



- 2 -

gehalten worden. Er litt natürlich unter der Hitze und hatte vom vielen Rauchen entzündete Augen. Die Entführer gaben ihm Zeitungen, Bücher und Schallplatten, sogar noch solche von Beethoven und Bach. Sie erzählten ihm, dass sie mehrmals versucht hätten, seiner habhaft zu werden.

Die Gründe, warum Bucher nicht gleich nach der Ankunft der 70 Gefangenen in Santiago freigelassen wurde, gehen aus meinem letzten Telex hervor. ⁴

Botschafter Feller teilte noch mit, dass er die letzte Nacht 3 Stunden in der Stadt herumgefahren sei, aber von verstärkten Polizeiaktionen nichts feststellen konnte. Er beabsichtigt, am Montag mit Botschafter Bucher nach Brasilia zu fliegen, um den Aussenminister und vermutlich auch den Präsidenten zu treffen. Wegen der Rückreise in die Schweiz hat er sich noch nicht festgelegt.

Ein General wird Botschafter Bucher einvernehmen, er (Feller) wird ^{an} dieser Einvernahme ebenfalls teilnehmen.

V. Naan